Zürcher Sonnenfleckenrelativzahlen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **43 (1985)**

Heft 209

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Sonnenfleckenrelativzahlen

HANS BODMER

Mai 1985 (Mittelwert 26,2)

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
R	28	20	15	12	14	9	25	42	59	59	
Tag	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
R	59	46	31	29	30	27	33	40	40	32	
Tag	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
R	30	28	30	20	22	16	15	0	0	0	0

Juni 1985 (Mittelwert 22,1)

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	0	0	10	29	37	34	42	44	44	54
Tag	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
R	50	39	44	37	36	27	22	16	7	7
Tag	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
R	8	9	14	11	9	8	0	7	8	10

Dritte Sonnenbeobachtertagung

TED WALDER

Wie im ORION 207 bekanntgegeben wurde, fand am Wochenende des 18./19. Mai die Tagung der Sonnenbeobachter (SOG) in der Feriensternwarte Calina in Carona/TI statt. Das Treffen wurde von unserem Beobachter Herrn H. BODMER organisiert. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für die Organisation und die Chauffeurdienste bedanken. Ebenso bedanke ich mich bei allen Beobachtern, die am Treffen teilgenommen haben, sowie den Ehefrauen, die ihre Männer in die Sonnenstube begleiteten und als Gäste bei unseren Besprechungen anwesend waren. Und als letztes, aber nicht minder herzlich, möchte ich mich bei Herrn H. U. KELLER im Namen aller Beobachter für sein Beiwohnen und seinen aufschlussreichen Vortrag über die Klassierung der Sonnenflekken bedanken, sowie bei Herrn K. STÄDELI für seine Anwesenheit. Im Gegensatz zu den ersten beiden Treffen zeigte es sich deutlich, dass zwei Tage ausreichen, um neben den Fragen innerhalb der Gruppe, Vorträge und Diskussionen, auch noch der Einzelne zur Geltung kommen kann.

So liessen sich meine Gattin und ich am 18. Mai so gegen 13.40 Uhr mit der «Chriesi-Seilbahn» von Melide nach Carona hinaufschleppen. Wir meinten die ersten zu sein, stellten jedoch in der Calina fest, dass es noch Schnellere gab. Selbstverständlich steuerte man so schnell als möglich in die Sternwarte und beschaute das Instrumentarium. So nach und nach landeten auch die übrigen Beobachter, die alle einen kühlen Willkommenstrunk aus «Städelis-Kühlbox» erhielten. – Das war prima! Alle sassen noch vor dem Haus in der Sonne, tranken, schwatzten und lachten. Da sah ich plötzlich, so aus den Augenwinkeln, dass unser Organisator die bereits zurückgekrempelten Hemdärmel nochmals um zwei weitere Schläge höher krempelte und in die Hände spuckte. (Letzteres soll nicht ganz wahr sein.) Man wollte zur Tat schreiten! Also, punkt 15.00 Uhr: allgemeine Begrüssung durch den Organisator. Danach Worterteilung an den «Gruppen-Capo». Ebenfalls Begrüssung und Dank an alle für die tolle Zusammenarbeit. Danach teilte ich der Gruppe mit, dass ein Beobachter ausgetreten, ein neuer dazugekommen und zwei weitere vermutlich demnächst in unsere Gruppe aufgenommen werden. Gestützt auf die gute Erfahrung, die wir gemacht haben, beschliessen wir weiterhin ohne Statuten und Reglemente zu arbeiten, jedoch unter Beachtung der gültigen SAG-Statuten. Etwas später erfuhren wir von unserem Zentralsekretär, dass allfällige Sonnenbeobachter und -gruppen auf das Bestehen der SOG aufmerksam gemacht würden, mit der Bitte, sich uns anzuschliessen. Hocherfreut konnte ich unseren Beobachtern mitteilen, dass die Portofrage ab Januar 1986 geklärt ist.

Der Grund, weshalb der ORION-Leser nie Daten im ORION sah, lag darin, dass wir Ende 1984 plötzlich Fehler in unserem Berechnungssystem feststellten. Dieser Fehler veranlasste Herrn T. FRIEDLI, noch einmal über die Bücher zu gehen. In einem Vortrag erklärte er uns das Wieso und Weshalb. Nun rechne ich nochmals die Daten von 24 Monaten à zehn Beobachter à X-Beobachtungsdaten durch und sende sie nach. Die Beobachter erklärten sich einverstanden, die ausgewerteten Daten statt jeweils am 8./10. am 12./15. des Folgemonats zu erhalten. Die Beobachterdaten sind dadurch mit den Ri Zürich und SIDC reduziert. Ferner schaffen wir die A- und B-Gruppe ab. Es gibt somit nur noch eine Kategorie SOG mit in- und ausländischen Beobachtern. Auch die neue Berechnungsweise erfordert einen gleitenden k-Faktor, resultierend aus sechs monatlichen k-Faktoren. Neubeobachter ohne Erfahrung bilden dann für die ersten sechs Monate die SOG-A-Gruppe, kommen aber mit der siebten Beobachtung automatisch in die Stammgruppe. Wir beschlossen, jetzt endgültig und öfters Artikel über unsere Tätigkeit zu veröffentlichen und zwar im ORION. Schon war es 17.00 Uhr und H. BODMER startete nach Lugano, um unseren Gast, Herr KELLER, abzuholen. Bald war eine zwanglose, fröhliche Gesellschaft samt unserem Gast und Chauffeur auf dem Weg zum Restaurant, wo man unter einem Dach von Glyzinien oder Blauregen, dessen Blütentrauben bis zu dreissig Zentimeter lang waren, das Nachtessen einnahm. Vor, während und nach dem Essen Gespräche, private, astronomische, Lachen, Sprüche. So wie die Gesellschaft fröhlich war, so lauschten dann alle interessiert dem Vortrag von Herrn KELLER über die Klassierung der Sonnenflecken. Der Vortrag wurde mit phantastischen Zeichnungen ergänzt. Ebenso imponierten aber auch die Fotos der Beobachter. Da waren etliche dicke Hunde dabei, die orionwürdig sind! Der Vortragende brauchte nicht nach eventuellen Fragen zu suchen, denn die Diskussion ging gleich los! So wagte ich dann den Vorschlag zu machen – bald marschierte eine Gruppe Leute durchs nächtliche Carona. – Prost!

Sonntagmorgen: Ankunft des «Capo» und der «Caponina» in der Calina. Die Beobachter vorwiegend mit Frühstücken beschäftigt, aber das Teleskop läuft bereits der Sonne nach. Blick durchs Okular, Sonne gut, Flecken vorhanden –